

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Alles neu macht der Mai,  
macht die Seele frisch und frei“,  
so beginnt das gleichnamige Gedicht von  
Hermann Adam von Kamp.

Und in der Tat, wir alle freuen uns, dass  
sich der Winter verabschiedet und die Na-  
tur erwacht. Es beginnt zu blhen und zu  
wachsen.

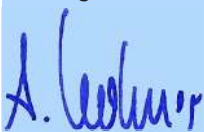
Die wärmende Sonne verleiht uns Flgel  
und regt uns an nach d'rauen in die Na-  
tur, in den Garten zu gehen und den not-  
wendigen "Frühjahrsputz" zu starten.

Auch unsere Mitarbeiter im Bauhof sind  
auf Frühling eingestellt und bringen die  
gemeindlichen Grünflächen, die Pflanzin-  
seln, die Kneippanlage und vieles  
mehr wieder auf Vordermann, so dass  
unsere Dörfer in neuem Glanz erstrahlen.

Dafür gilt ihnen unsere Anerkennung und  
unser Dank. Ebenso bedanke ich mich bei  
allen Bürgern, die ihrer Straenreini-  
gungspflicht nachkommen und auch mit-  
helfen das öffentliche Grün zu pflegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen  
einen schönen Wonnemonat Mai und  
einen sonnendurchfluteten Frühling.

Ihr Bürgermeister



Albert Lohner

## ■ INNOVATION IM KLASSENZIMMER

### *Gemeinde stattet Schule mit digitalen Tafeln aus*

Die Kinder sind begeistert, die Lehrerinnen und Lehrer ebenso: Die Antonius-von-Steichele-Grundschule in Mertingen wurde mit digitalen Tafeln ausgestattet. Damit hat die Gemeinde einen lang gehegten Wunsch auch von Rektor Wolfgang Schmidt erfüllt. Nun steht die Technik in neun Klassenzimmern allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Die Gemeinde hat für diese Ausstattung in die Zukunft kräftig investiert. Rund 80 000 Euro hat die neue Technik gekostet. Hausmeister, Josef Brunner (Elektro), Markus Herz (Malerarbeiten), die EDV-Firma Infodatacom aus Donauwörth sowie Wende interaktiv aus Eckental (Tafeln, Beamer und Doku-

mentenkameras) haben das Vorhaben gemeinschaftlich umgesetzt.

Die Tafeln erkennen Schreib- und Malbewegungen. Mit einem Beamer lassen sich Lehrinhalte vom Computer aus darstellen. Das Internet ist verfügbar, ebenso wie es eine Dokumentenkamera gibt. Zusätzlich wurde ein Lehrer-Schulnetzwerk eingerichtet. Von zu Hause oder ihren Arbeitsplätzen aus können Lehrerinnen und Lehrer ihre digitalen Unterrichtsunterlagen vorbereiten und in den Klassenzimmern wieder abrufen.

Nach nur kurzer Zeit mit den digitalen Tafeln kann sich an der Schule niemand mehr vorstellen, ohne sie zu lehren und zu lernen.



*Die digitalen Tafeln fördern die Medienkompetenz der Kinder.*



Kompetente Ansprechpartner in der Gemeindebücherei: Cornelia Mair (links) und Daniela Bestle.

## ■ BÜCHEREI BIETET EINEN UMFANGREICHEN SERVICE

*Ein Gespräch mit Cornelia Mair und Daniela Bestle über das Angebot und die Aktivitäten*

Die Gemeindebücherei ist aus Mertingen nicht wegzudenken. 729 aktive Leser im Alter von sechs bis 93 Jahren hat sie, im Vorjahr wurden 43 646 Medien entliehen, Bücher und E-Books zusammengezählt. Jährlich werden 800 Medien aktualisiert. Cornelia Mair und Daniela Bestle können von einer Erfolgsgeschichte berichten.

*Das Angebot ist riesengroß, aber gibt es auch einmal Momente, in denen Sie bei der Nachfrage nach wissenschaftlicher Literatur passen müssen?*

**Mair/Bestle:** Nein, das gibt es nicht. Wir bieten den Service der Fernleihe. Bücher, die nicht im Bestand sind, und einen Kaufpreis von über 15 Euro haben, können für einen Unkostenbeitrag von drei Euro über die Gemeindebücherei bei anderen Büchereien in Bayern (Universitätsbüchereien und Staatsbibliothek) und auch außerhalb bestellt und entliehen werden.

*Außer der im Regelfall kostenlosen Ausleihe bieten Sie vielfältige Aktivitäten?*

**Mair/Bestle:** Wir haben zu unterschiedlichen Themen eine Krabbelgruppe zu Besuch und führen im Frühjahr und Herbst als Höhepunkt für Kinder von vier bis acht Jahren Vorlesestunden durch. Zuletzt haben uns die Grundschüler besucht. Das Thema war Star Wars.

*Man kann auch einen Bibliotheksführerschein machen?*

**Mair/Bestle:** Der Bibfit ist für Vorschulkinder gedacht. Vier Mal waren sie im letzten Schuljahr zu Gast, um ihnen den Umgang mit Büchern und Bibliotheken vertraut zu machen. Das Ganze wird mit dem Lese-Kompass für die ersten und zweiten Grundschulklassen fortgeführt. Vorgesehen sind drei Besuche pro Schuljahr.

*Und so geht es wohl weiter?*

**Mair/Bestle:** Ja, unsere Idee ist es, die Kinder zum Lesen zu bringen und in ihnen die Leidenschaft für Bücher zu wecken.

*Bieten Sie auch etwas für Senioren?*

**Mair/Bestle:** Im Mertinger AWO-Seni-

orenheim sind unsere „Geschichten aus dem Koffer“ zu den monatlichen Vorlesestunden sehr beliebt.

*Ein Geheimtipp soll die lange Bibliotheksnacht sein, die im zweijährigen Turnus stattfindet...*

**Mair/Bestle:** Ja, das ist immer etwas Besonderes, mit Buchvorstellungen, Erfrischungen, Musik und Buffet. Dazu gibt es natürlich in unregelmäßigen Abständen bei uns auch Autorenlesungen. *Bücher gibt es bei Ihnen aber auch auf Rädern...*

**Mair/Bestle:** Das ist ein spezieller Service in Zusammenarbeit mit dem AWO Ortsverein. Wer gesundheitlich nicht fit genug ist, in die Gemeindebücherei zu kommen, kann den Service in Anspruch nehmen. Die Auswahl der Medien richtet sich ganz nach den Wünschen der Leserinnen und Leser. Hierfür steht den Nutzern das gesamte Medienangebot der Gemeindebücherei zur Verfügung. Die Zustellung erfolgt in Form einer Büchertasche. Dies übernimmt monatlich der AWO Ortsverein.



Ziel des Gemeindeausflugs: Würzburg, eine der schönsten Städte Bayerns.

## ■ MERTINGEN GEHT AUF GROSSE REISE

*Am 20. Mai Ausflug mit dem Dampflok-Zug in das schöne Würzburg*

Mertingen geht auf eine große Reise - und schon 350 Bürgerinnen und Bürger sind dabei. Sie haben sich für den Aus-

flug am Samstag, 20. Mai, mit dem Dampflok-Zug in das schöne Würzburg angemeldet. Abfahrt ist in Mertingen

um 7.29 Uhr, die Rückkehr ist für 19.16 Uhr vorgesehen. Es gibt noch freie Plätze. Telefon 09078/9600-25.

## ■ BITTE UM UNTERSTÜTZUNG

*Große Probleme durch Unachtsamkeit und Unwissen*

Das Thema ist heikel. Aber es muss angesprochen werden. Der Bauhof kann ein Lied davon singen. Es geht um die Abwasserpumpstationen. Dort landet alles, was oft aus Unwissen oder Unachtsamkeit in die Toiletten geworfen wird.

„Mir stinkt's" hört man aus der Toilettenschüssel, wenn fälschlicherweise zum Beispiel große Mengen an Essensresten, Zigarettenkippen, Farben, Arzneimittel oder Strumpfhosen in die Toilette geworfen werden. Auch Slipeinlagen, Kondome und Ohrstäbchen landen oft dort.

Die Folge sind verstopfte Pumpen im



Die Toilette ist kein Müllschlucker.

Klärwerk und den Hebeanlagen. Die Gemeinde bittet um Mithilfe. So könnten Tausende von Euro jedes Jahr gespart werden. Letztlich muss der Mehraufwand von allen Bürgern gemeinschaftlich über die Abwassergebühren bezahlt werden.

Feste Abfallstoffe können nur mit großem Aufwand aus dem Abwasser entfernt werden. Flüssige Giftstoffe und chemische Reinigungsmittel erschweren die Abwasserreinigung. Ohrstäbchen gehören beispielsweise in den Restmüll, Tabletten und Arzneimittel sollte man in jedem Fall in der Apotheke abgeben.

Wohin mit Ölen und Frittierfett? Sie kann man gut mit Küchenkrepp aufsaugen und in den Restmüll geben. Dies gilt auch für Katzenstreu oder Damenbinden, ebenso für Essensreste. Farben, Chemikalien und Pflanzenschutzmittel finden ihren Platz im Sondermüll.

Leider landen nicht alle Fundstücke, die der Bauhof herausfischt, versehentlich in der Kläranlage. Die Kloschüssel ist kein Müllschlucker mit Wasserspülung.

## ■ BEI UNS DAHOIM ONLINE

Bei uns dahoim jetzt im Internet lesen unter [www.mertingen.de](http://www.mertingen.de) oder per QR-Code öffnen:



### Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen

#### Rathaus, Fuggerstraße 5

Mo. bis Fr. 08.00 - 12.00 Uhr  
Mo. bis Do. 16.00 - 17.00 Uhr

#### Gemeindebücherei, Dr.-Steichele-Straße 26

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr  
Freitag 17.00 - 20.00 Uhr

#### Recyclinghof, an der Lauterbacher Straße

Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

#### Grüngutsammelplatz, Zur Königsmühle 2

Mo. bis Fr. 08.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 08.00 - 12.00 Uhr

### Impressum:

V.i.S.d.P.: Bürgermeister Albert Lohner  
Herausgeber: Gemeinde Mertingen  
Fuggerstraße 5, 86690 Mertingen  
Telefon: 09078/9600-0  
E-Mail: [gemeinde@mertingen.de](mailto:gemeinde@mertingen.de)  
Internet: [www.mertingen.de](http://www.mertingen.de)



Ein Schmuckstück: das Baugebiet Süd mit seiner Parzellenanordnung im Muster einer Lotusblüte.

## ■ IN MERTINGEN UND DRUISHEIM NEUE BAUPLÄTZE

Die Planungen laufen auf Hochtouren. Erschließung soll im August beginnen

Die Nachfrage ist groß, deshalb hat der Gemeinderat reagiert: Sowohl im Ortsteil Druisheim, wie auch in Mertingen soll es bald wieder Bauplätze geben. Im Rathaus arbeitet man mit den Planern unter Hochdruck am neuen Baulandangebot. Die notwendigen Routineverfahren wurden eingeleitet, eine Erschlie-

ßungsplanung bereits in Auftrag gegeben. Ende August soll mit der Erschließung der Bauareale begonnen werden können. Das Baugebiet „Dorffeld III“ im Ortsteil Druisheim bietet 15 Bauparzellen. Dafür gibt es fast annähernd so viele Bewerber. Anders ist die Situation in Mertingen, wo in „Mertingen Süd II“

28 Bauparzellen entstehen werden, aber sich bereits weit mehr Interessenten bei der Gemeinde gemeldet haben. Das geomantische Baugebiet im Süden Mertingens, reizvoll im Lotusblüten-Muster angelegt, erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit besonders bei jungen Familien.



Das geomantische Baugebiet „Mertingen Süd“ wird um 28 Plätze erweitert.



Im „Dorffeld“ im Ortsteil Druisheim entstehen 15 neue Bauparzellen.



Wird umfangreich saniert: die Schmutterbrücke in der Dr.-Steichele-Straße.



Auch die Durchlässe von Feldwegen werden grundlegend erneuert.

## MEHR SICHERHEIT FÜR BRÜCKEN

*In diesem Jahr stehen umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an*

22 Brücken gibt es in Mertingen. Viele über die Schmutter, einige über Entwässerungsgräben. Sie gilt es immer im Auge zu behalten. In diesem Jahr stehen etliche zur Generalsanierung an. Da ist beispielsweise die Schmutterbrücke „MER 18“ in der Dr.-Steichele-Straße.

Die Bauarbeiten werden bis Ende Oktober dauern. Dabei werden die festgestellten Mängel und Schäden beseitigt.

Die Sanierungsarbeiten umfassen Betonsanierungen, Pflaster- und Asphaltarbeiten, den Einbau von Sohl- und Böschungsbefestigungen, Verfugungsarbeiten mit Bitumen und Kunststoff sowie die Erneuerung des Geländers. Die Kosten hierfür sind auf rund 65 000 Euro veranschlagt. Auch die Brückenbauwerke „MER 3“ und „MER 23“ stehen zur Sanierung an.

Der Witterungsschutz oder auch der

Bodenbelag müssen erneuert werden. Auch hier soll alles bis Ende Oktober erledigt sein.

Kosten hierfür: Rund 123 000 Euro. Schließlich müssen „MER 11“ und „MER 22“ neu gebaut werden. Das sind Brücken von Feldwegen. Die bestehenden Bauwerke werden durch Rechteckdurchlässe in Fertigbauweise ersetzt. Die Kostenberechnung liegt bei knapp 78 000 Euro.

## KULTURKREIS AKTUELL

*Die kommenden Veranstaltungen im Überblick*

**Samstag, 27. Mai 2017, 20 Uhr:**  
**Kammerkonzert**

Kammerkonzert des Trio Karageorgieva mit Musik tschechischer Komponisten  
Veranstaltungsort: Antonius-von-Steichele-Grundschule

**Sonntag, 11. Juni 2017, 20 Uhr:**  
**Liederabend**

Liederabend "Die schöne Müllerin" mit Julian Freibott, Tenor und Eric Schneider, Klavier; Veranstaltungsort: Antonius-von-Steichele-Grundschule

**Sonntag, 25. Juni 2017, 19 Uhr:**  
**Klavierabend zu Vier Händen**

Klavierabend zu Vier Händen mit dem "duo imPuls" (Barbara und Sebastian Bartmann)

Veranstaltungsort: Saal der Alten Brauerei Mertingen

**Samstag, 8. Juli 2017, 19.30 Uhr:**  
**Kirchenkonzert**

Kirchenkonzert mit Times Baroque mit Samantha Gaul  
Veranstaltungsort: Kirche St. Vitus in Druisheim

**Sonntag, 20. August 2017, 20 Uhr:**  
**Südamerikanische Nächte**

Südamerikanische Nächte: Klassik und Folklore mit dem kubanischen Tenor Bryan Lopez Gonzalez, Barbara Felicitas Marin, Susanna Klovsky  
Veranstaltungsort: Amphitheater der Antonius-von-Steichele-Grundschule



Samantha Gaul tritt am 8. Juli mit Times Baroque in Druisheim auf.



Mertingen ist ein Dorf im Wandel der Zeit. Nur wenige Kommunen im Landkreis wachsen derzeit so stark.

## ■ DREI DÖRFER BLÜHEN UND GEDEIHEN!

*Nicht nur die Einwohnerzahlen steigen. Liebenswert und lebenswert ist das Motto*

Mertingen wächst und gedeiht – im wahrsten Sinne des Wortes. Nicht nur, dass der Frühling in Mertingen, Druisheim und HeiBesheim Einzug gehalten hat. Auch im übertragenen Sinne ist dies so: Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger ist wieder gestiegen, ebenso wie die Zahl der Arbeitsplätze. Aktuell können die Betriebe 2912 Arbeits- und 150 Ausbildungsplätze anbieten.

Das wirkt sich auch bei den Einwohnerzahlen aus. Mertingen zählt derzeit 4146 Einwohner. Damit gehört Mertingen zu den am stärksten wachsenden Kommunen im Landkreis. Besonders junge Familien begeistern sich für das Arbeitsangebot, den Wohnwert und die Freizeitmöglichkeiten.

Bei den Bürgerversammlungen in Mertingen, Druisheim und HeiBesheim haben sich enorm viele Menschen für die Arbeit des Bürgermeisters, des Gemeinderates und des Rathauses interessiert. Allein in Mertingen wurden 210 Besucher gezählt. Bürgermeister Albert Lohner: „Unsere Bürger sind aktiv und

beteiligen sich rege am Gemeinschaftsleben. Ein Beispiel sind unsere Vereine und Organisationen.“ Es stimmt ihn glücklich und er ist sehr dankbar, dass das Interesse so groß sei. Für alle Mitarbeiter ist dies ein Ansporn und eine Verstärkung ihrer Motivation.

Damit die drei Dörfer auch optisch etwas hermachen, dafür hat in den letzten Wochen Rüdiger Langer vom Bauhof gesorgt. Der Gärtnermeister mit

den Mitarbeitern des Bauhofes sind für die Bepflanzung und das Ausschneiden der Bäume und Sträucher in Mertingen zuständig. Wir versuchen, dass immer und überall etwas blüht, sagt er. Rund 200 Beete und Blumenkästen gilt es zu bepflanzen. Auch das „Schmuttergrün“ ist übrigens frühlingstfit. Der harte Winter hatte der Kneipanlage zugesetzt. Die Schäden wurden beseitigt, so dass dem Kneipen nichts mehr im Wege steht.



Kümmert sich um ein gutes Erscheinungsbild der Gemeinde: Gärtnermeister Rüdiger Langer vom gemeindlichen Bauhof.